

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 3 (1899)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Rondell  
**Autor:** Goldluft, R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572587>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Kommt wohl der Frühling noch nicht bald?  
Originalzeichnung von E. Kreidolf, (Zägerweilen) München.

Berge. Mich fröstelt. Blumen und Lichter sind verschwunden, die letzten Töne verklungen, die Farben verblaßt.

Zwei Gestalten treten an meine Seite und sehen mich neugierig an. Seid ihr's, Wanderlust und Daseinsfreude? Was wollt ihr von mir? Mein Urteil? Reichet euch die Hände, Kinder, und bleibet stetig beisammen!

In einer Nacht bin ich durch die weite Welt gezogen und Vieles, Schönes und Bunt'es hab' ich gesehen. Doch welcher von euch ich den Vorzug geben soll, das hab' ich nicht gelernt. Bleibet beisammen! Riesengroß ist das All, und reich in dem, was es bietet. Doch soll man nicht sagen, dieses sei schöner, denn jenes. Nur wer es ganz erfaßt, dem bietet es wahren Genuß.

### →→→ Rondell. ←←←

Ein bunter Schmetterling, auf blumenreicher Wiese  
An einem Frühlingmorgen durch die Lüfte schwebend,  
Naht sich der schönsten Blüte, lieblich duftend,  
Und lispelt zu ihr Worte seiner heißen Liebe.

Die holde Braut senkt liebeglüh'nd das zarte Köpfcgen.  
Er küßt sie leis' und fliegt dann fröhlich auf:  
Ein bunter Schmetterling auf blumenreicher Wiese,  
An einem Frühlingmorgen durch die Lüfte schwebend.

Ein loser Knabe kommt, zum Spiel ersehend  
Die schönste Blüte auf der weiten Flur.  
Er bricht die von dem Kuß noch Träumende — —  
Und traurig irrt, vergeblich suchend  
Ein bunter Schmetterling auf blumenreicher Wiese.

R. Goldlust.